

[Impressum]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **121 (1995)**

Heft 46

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

BRIEFE

AN DIE REDAKTION

Mit zwei blauge- drückten Daumen

Nebelspalter und seine Zukunft

Liebe *Nebi*-Macher
Und wieder einmal habe ich es
vor mir, Euer Blatt, welches auch

Nebelspalter

Die satirische Schweizer Zeitschrift
121. Jahrgang, gegründet 1875

Redaktion: Iwan Raschle

Sekretariat: Yvonne Braunwalder

Layout: Koni Näf

Redaktionsadresse:

Postfach, 9401 Rorschach
Telefon 071/400 470
Telefax 071/400 445

Der *Nebelspalter* erscheint bis Ende
November jeweils am Montag, ab
1996 monatlich.

Für unverlangt eingesandte Beiträge
kann die Redaktion keine Verantwor-
tung übernehmen. Korrespondenz
über solche Beiträge ist nur in Aus-
nahmefällen möglich.

Der Nachdruck von Texten und Zeich-
nungen ist nur mit Zustimmung der
Redaktion gestattet.

**Verlag, Druck und
Administration:**

E. Löpfe-Benz AG,
Druck- und Verlagshaus,
9400 Rorschach,
Telefon 071/400 444

Abonnementsabteilung:

Tel. 071/400 400, Fax 071/400 414

Abonnementbestellungen nehmen
alle Buchhandlungen und der Verlag
in Rorschach entgegen.

Anzeigenverwaltung:

Jacqueline Stäuble,
Pestalozzistrasse 5,
£9400 Rorschach,
Telefon 071/400 425
Telefax 071/400 445

Inseraten-Annahmeschluss:

Ein- und zweifarbig: Inserate:
12 Tage vor Erscheinen;
vierfarbig: Inserate:
4 Wochen vor Erscheinen.

Insertionspreise: Nach Tarif 95/

mein Blatt ist. Mit Wehmut und
auch mit ein wenig Wut denke ich
daran, dass sich dies bald ändern
könnte.

Ich bin alt genug, um Euer Blatt
noch aus den «Bö»-Zeiten in Erin-
nerung zu haben, wie es scheint,
aber nicht alt genug, um gedan-
kenlos an Veränderungen vorbeizuschwimmen, die mich den
heutigen *Nebelspalter* schätzen
lassen.

Ich habe mir lesen (und auch
sagen) lassen, dass Euch das
Wasser bis zum Halse steht. Leider
habe ich keine Möglichkeit, dieses
Wasser abzupumpen, sonst täte
ich es.

Euer *Nebi* hat mir Freude ge-
macht und wird es, so hoffe ich,
auch weiterhin tun. Mit zwei blau-
gedrückten Daumen und tausend
guten Wünschen:

Urs Huber, Zürich

Leider muss ich Dir mitteilen, dass
ich Dir nur noch bis Ende Jahr die
Treue halten werde, weil ich be-
fürchte, dass Du nächstes Jahr
nicht mehr der gleiche sein wirst.
Oder täusche ich mich? Jedenfalls
bitte ich Dich, das laufende Abon-
nement nur noch bis zum 31. 12.
1995 zu verlängern.

Wer wird in Zukunft den Nebel
in der deutschen Schweiz spalten?

Dr. Andrea Meyer, Binningen

Zufriedenheit

Nebelspalter allgemein

Wir sind mit dem *Nebelspalter* zu-
frieden, wir schätzen vor allem
(unter anderem) die satirischen
Comics (Zwicky und Igor) und die
Karikaturen, das Editorial von
Iwan Raschle und die sehr gut ge-
stalteten Titelseiten.

Hin und wieder sind die Texte
nicht sehr brillant manchmal
etwas gesucht, aber insgesamt soll
sich der *Nebelspalter* gerne in der
in den letzten Jahren beschrittenen
Richtung weiterentwickeln.

Daniel Siegenthaler, Bern

Als langjähriger Leser Ihrer Zeit-
schrift habe ich immer mit einem
gewissen Lächeln beobachtet, wie
Sie vor allem bürgerliche Polit-
Parteien und Politiker auf den Hut
nehmen. Aber wenn Sie einen Dok-
tor Blocher neben Ihrem naiven
Zwicky in die Klapsmühle bringen,
ist mir das Lächeln vergangen. Be-
halten Sie den *Nebi* für sich, den
Rest meiner Abonnementszahlun-
gen dürfen Sie auch behalten und
erachten Sie dieses Schreiben als
Kündigung meines Abonnements.

Hugo Kilchör, Cordast

Geschmacklos

Armee fordert Menschenopfer



Sehr «geehrte» Redaktion
Ihre Artikel über die Schweizer
Armee können an Geschmacklo-
sigkeit wohl kaum überboten wer-
den. Als Abonnent können Sie
mich für die Zukunft sofort strei-
chen.

Armin Hilti, Zürich

Egal, ob die Broschüre mit dem
Untertitel «Führung am Mann»
und dessen im *Nebelspalter* er-
wähnten Zitat existieren oder
nur der Phantasie des «Brigadier
und Feldprediger-Kommandanten
Stamm Peter» entspannen, mir
ist der Ausspruch eines im Ersten
Weltkrieg bewährten Berufs-
offiziers (er war Kommandant
auf einem deutschen U-Boot) be-
kannt, der authentisch ist und
erheblichen Wahrheitsgehalt hat:
Gesagt hat er es in der seinerzeit
Schlagzeilen machenden
«Kasseler-Rede» vom 25. Januar
1959, worin er u.a. ausführte:
«Mütter und Väter sollen wissen,
was sie tun, wenn sie ihren
Sohn Soldat werden lassen. Sie
lassen ihn zum Verbrecher aus-
bilden.»

Auf die Schweizer «Friedens-
armee» bezogen, könnte das etwa
heissen: Mütter und Väter sollten
wissen, was sie tun, wenn sie ihren
Sohn Soldat werden lassen. Sie
überlassen ihn einer Schinderei,
beispielsweise einem gefesselt
Hinterherschleppen durch merk-
würdige «Kameraden», das töd-
lich enden kann und schon ge-
endet hat.

Dem Menschen durch «Vorge-
setzte» (Was sind es? Menschen
oder Unmenschen?) ausgetriebe-
ne – statt geförderte – Mensch-
lichkeit bringt eben ihre eigenar-
tigen Wunder zustande in diesem
unserem wunderbaren Lande.

Ralf Winkler, Lindau

Kindern Zeit lassen

Sich Zeit nehmen
für Kinder



KINDER HABEN RECHTE

20. November
Tag der Rechte des Kindes

pro juventute